



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1690. N. 45.

1690

Stralsundischer
RECHTIONS COURIER

ANNO
1690.



N. 45.

Bringet den
E X T R A C T
Aller eingekommenen **NOUVELLEN**
Vom 6. Junij.

Aus

Stockholm

Dass Ihr. Königl. Majest. beschäfftige die Milice im Lande herum zu mustern/dieselbe hatten den Herrn Vice-Admiral Tauben beordert/ seine Reise nach Holland zu beschleunigen/ denen Herren General Staten die Aufrückung der 12. Kriegs-Schiffe/ und Herbeschaffung teutscher Matrosen zu notificiren / auch an bey einige leichere Avis. Jachten einzufassen/man wußte aber noch
nicht

nicht / wann gedachte Esquadre Schiffe von hinnen gehen / sondern es wurde präsumiret / daß für dero Abgang noch eine Post aus Holland abgewartet mußte werden ; Indessen waren die Matrosen noch im Lande einquartiret / so wöchentlich ein genandtes an Kostgeld bekommen. In

Brehmischen

wird viel von einem March nach den Rhein geredet / und daß der Herr Baron Obrister Welting / die 5. zum Succurs des Römischen Reichs / nach dem Rheyn destinierte Regimenter commandiren sollte / es ist aber noch zur Zeit / von keinen Aufbruch zu hören. So wird auch divulgiret / daß der Herr Vice-Admiral Laube / die 12. Schwedische Kriegs-Schiffe als Admiral / der Vice-Admiral Herr Anckerhielm / so die Esquadre Schiffe nach Holland zu bringen beordert / selbige als Admiral-Lieutenant / und der junge Herr Braff Oxenstirna als Vice-Admiral Lieutenant / commandiren würden.

Berlin / vom 31. May.

Heute frühe sind Se. Churf. Durchl. nebst Dero Gemahlin / welche man erst nach etlichen Tagen erwarten gewesen / unverhofft aus Preußen glücklich und zu Jedermanns grosse Freude allhier wieder angelanget / die völlige Hoffstadt aber wird erst am Donnerstag hier seyn können. Die Artillerie so aus hiesigen Guarnison marschiret / stehee vorm Neuen-Thor parat / und wird künfftige Woche aufbrechen / und bestehet in 2. a 25. Pfündige Haubizen / 6. a 3. Pfündige Regiment-Stücken / 2. Kugelwagen / 10 Pulfer Karren / 16. Munition- oder Küst-Wagen / und wird diese Artillerie / der Herr Obrist-Lieut. Bertram commandiren. Gleich jetzt kommt die schwarze Compagnie Trabanten auch allhier zurücke. Vom

Rhein

Bernimt man / daß die völlige Käyserl. Armee zu Stegheim besamman sich befinde / wie stark aber selbige recht sey / könne man nicht vernehmen / als daß solche mit denen an der

Berg.

Bergstraf

und im Ammarach begriffenen Heßischen Bölkern/sich über 40000 Mann zu seyn schätzte. Der Herr Dauphin ist von Landau nach Philipsburg gangen/sich aber von dannen so fort wieder nach erst gemelten Ort begeben/die Franhöfische Deseruxung/continuiert noch einen Weg wie den andern/wie dann vor etlichen Tagen zu

Mäynß

20. Dragouner vom Regiment Verschieber/und 4. Reuter mit gehöriger Montirung ankommen/diese können nicht guugsam die große Theurung im Franhöf. Lager beschreiben/indem ein 4. Pfündiges Weißbrod/einen halben Thaler koste/auch nicht einmahl zu bekommen. Das Commiß aber nur vorgeschrottenem Korn wäre/wie sie dann die Probe davon mitgebracht. Das Ehr-Mäynßsche Städtlein.

Algestheim

haben die Franzosen mit 2200. Mann attackirt/eshatten sich aber die Besagung nebst den Bürgern ins Schloß reterirt/und durch ihr starkes Schiessen die Feinde davon vertrieben/das Städtlein hatten sie verbrand/wie auch das Schloß und Städtlein Vdenheim nebst andere Orter mehr/und sahe man fast alle Nächten neue Feuerbrunsten übern Rhenn.

Trierische

Briefe melden/das zwischen der Saar und Mosel alle Früchte da nieder lägen/ und weiln das vom verwichenen Jahr verhandene Korn bereits zu ermangeln begunte/als besorgte man große Theurung und Hungerstoth/zumahlen zu Ankerig und Entelbrück/ in 7. Tagen kein Brod gewesen/so das ein Commiß-Brod auff einen Rthlr. gestiegen/welches veruhrsachet/das denen Soldaten alle Freyheit gelassen würde/die armen Leute im Grund zu verderben.
Aus dem

Schweizerland

wird geschrieben das man auff die Versammlung der Hn. Cantons beschloffen/ an Seine Käyserl. Mayest. zu Beschirmung der Waldstädte/2000. Man über zulassen Von
Turin

Turin

vernimt man / daß vor S. K. Hoheit mit dem Francköfß.
General Monsr. Carinat einen Accord getroffen / daß
Krafft dessen S. H. denselben die begehrten 2000. Mann
zu Fuß / und 1000. zu Pferde auf Condition überlassen
und unterdessen die Franzosen die Orter Orbassan / Ca-
rignano und Avegliano eingenommen / und sich der Brü-
cken auf dem Poo / ungefähr 12. Meilen von besagtes Tu-
rin sich bemächtiget; Es hatte aber / nach dem besagter
Francköfß. General von S. K. Hoheit inner 24 Stunden
die Festung Vercelli / auch usurdunenprædiret / des-
wegen S. H. alle obige Tractaten wieder aufgelöset / und
sich gegen Franckreich feindlich erkläret / drauf seinem
Unterehanen Befohlen / die Waffen zu ergreifen / und die
Brücken auf dem Poo und andern Orten abzuhaue /
deswegen die Spanier eilends auß dem Nendländischen
Ständen im March begriffen waren / Sr. Hoheit zu suc-
curiren; wie dieses noch wolte ablauffen / verlangte man-
niglich. Aus denen

Italiänischen

Ertesen ist gnugsam abzunehmen / daß der Papp nicht gar wohl
zu Frieden / daß bey der ohnlängst geschehenen Römischen Königs-
Wahl / die Vacante Evangelische Stimmen wieder ergänzet / und
die Römisch-Catholische wegen des Kirchen-Estaats nicht besser
obseruiret wären. Zu

Venedig

ist auß Da'matia eine Saicke alhier angelange / mit Be-
richt / daß 4000. Morlacken sich in denen Landtschafft
von Zara und Sebenico versamblet / welche gegen Vayns
Türkischeland gestreift / 20. Türcken getödtet / u 70 gefan-
gen / und mit diesen 3000. Schaaf und ander klein Viehe /
300.

300 Ochsen/100. Pferde/und biß 300. Christen an Männern/ Weibern und Kindern/zurück gebracht haben/welche nun in hiesiger Republic Herschafften wohnen sollen. Eine Französi. Tartane aus

Sandia

kommend/bringet mit / daß zu Limisso in Cypren die Türckij. Schiffe/welche mit den zwey gebliebenen Venetianischen gebarrakirt/ dergestalt beschädigt dort eingelauffen/ daß eins vor den Hasen gesuncken und 2. mit grosser Mühe hinein geschleppt worden; Vom Schiffe St. Joseph hatten die Türcken 70. Slaven/ und unter solchen den berühmten Capitain Petrina bekommen/hingegen hatten sie auch über 600. Mann an Soldaten und Matrosen verlohren. Zu

Wien

Ist Zeitung eingelauffen von Belgrad / daß die Türcken nebst den Tartern mit 25000. Mann/3. Meilen von Brott campirten/ und biß an den Saufluß streiffen / woselbst sie alle befindliche Schiffe weggenommen. In Türckey hatte man den 10.ten Mann aufgebothen/den Tarter Cham wolten die Türcken von Adrianopel nicht entlassen / bevor er seine Armee gegen Bulgarien marchiren ließ/ worzu er aber schlechte Lust bezejgte/weiln gnug zu thun/sich gegenß die Moskowiter zu defendiren.. Aus

Nissa

Ist von einem Ränserl Officier ein Schreiben angelanget/daß alles dort noch wohl stünde/ auffer daß eine grausame Mänge kleiner Fliegen gereget/welche gelb und schwarze Fäße hätten / und nicht grösser als Flöbe wären/diesen wären sonderlich dem Vieh-Heerde sehr giftig / weiln sie sich zwischen den Beinen oder unter der Nasen/wo keine Haare sind/sich setzten/daß solche in einer Viertel-Stunde des Todes seyn mußten, es waren alle Ochsen/Cameel/Maulthier und Pferde inner 5. Tagen crepiret/und was noch übrig geblieben/wäre in die Ställe gesperrt/worin selbige Fliegen nicht kämen/

Ränen/die Einwohner sagten/ daß es eine Jährliche Seuche sey/
und gleichsam einer Pestilenz verglichen/that aber ein Jahr mehr
Schaden wie das andere: Sie sagten/daß vor obngefahr 40. Jah-
ren solche so hefftig gewesen/ daß im ganzen Lande nicht ein Horn-
Vieh lebendig geblieben/es solte dennoch dieses Sterben nicht län-
ger als etwan 40. Tage wehren. Die Wege zwischen besagtes
Rissa und Jagodina/wären mit todtem Vieh angefüllt/ es sey kein
Mittel dafür/als Wagenschmier und Teer/welches aber nicht viel
zu bekommen. Bey

Groß-Varadein

hat der Oberst Corbelli den 20. passato 500. Pferde ausge-
schickt/welche eine Türckische Marchey umrungen/darvon
nebst dem Olegbegi/Roh Bassa Aga und 70. gemeine nie-
dergehauen/ 10. gefangen/eine Fahne/viel Pferde und an-
ders eingebracht. Etliche Tage vorhero sind einige andere
Rencontre vorgegangen/darvon unsere 60. gefangen/ 22.
Köpffe/49. Pferde und etliche Stück Viehes eingebracht;
unserseits sind in allen 12. Mann todt und gefangen/ und
22. Pferde verlohren worden.

Chester vom 29. May.

Aus dem Schiff Johanna.

Den 26. dieses giengen wir von Veltast zu Segel/ und
kamen den 25. auff hiesiger Rhede mit zwey Expressen von
dem Herzog von Schomberg an Ihre Majest. Verwichen-
nen Dienstag ist Charlemon den Unserigen eingeräumet;
und darauff haben die Irren Charlingsford/ Dundalk/
Ardee und noch andere Orter mehr verlassen/ und sind in
so großer Frucht/daß daß man glaubet/wenn König Wil-
liam herüber kommet/kein Irländer im Felde wird Stand
halten/ und das daher einen guten Success zu erwarten sey.

Brüssel/

Brüssel vom 1. Junij.

Der Fürst von Waldeck ist zu Montaga umb sich mit dem Bischoff von Zürich zu abouchiren / was bey isiger Campagne vor Operationis vorzunehmen / dessen Armee a 50000. Mann starck ist auff Wabern auffgebrochen. Unser Gouverneur befindet sich noch im vorigen Lager bey Gent / welches mit noch 2. Brandenburgis. Regimenten auch 6000. andern Allhyten verstärck worden / und also 20000. Mann ausmachet / und fangen an Brücken über Neveren zu schlagen / umb die Armeen darüber gehn zu lassen / und sich damit bey Savere zu postiren / umb den Feind / so unterm Duc de Lurenburg noch zu Deirse Campireet / desto näher zu seyn. Sr. Excell. befand dieser Tage für rarhsam / unter dem Commando des Don Francisco Del Castillo General Sergeant von der Bataille und Gouverneur zu Ostende ein Detachement von 2000. zu Fuß und 600. zu Pferd und Dragroner / welche Prinz Carl von Lothringen commandiret / außzusenden; Dieselbe giengen in der Stille bis Neuyport / und von dannen nach der Linie dieselbe zwischen Duynkirchen und Ypern anzugreifen / welches vergangenen Sonntag / als den 4. dieses umb 3. Uhr des Nachmittags glücklich vollbracht ward / das die Unsern dieselbige nur mit Verlust 4 Mann und 20. Verwundeten überwältigten.

Amsterdam vom 9. Junij.

Briefe ans Grandr. melden / dasz Allerchriftl. M. auf gutbefinden des geheimen Raths geresolviret / keine Trouppen nach Ireland mehr zu senden / weiln
Das

Das Land nicht capabel / eine so grosse Menge
Menschen bey solcher Zeit / da wenig gefähret noch
weniger eingeerndtet / zu unterhalten / massen der
Calculation nach / solches Königreich nicht weit
von 100000. Mann mit der Jacobitischen und
Williamschen Armee die Landes-Einwohner in
noch weit mehr grösserer Anzahl ungerchnet / un-
terhalten müste. Letztere Briefe von London mel-
den / daß der König an statt nach Irland zu gehen
wohl ein ander wichtiges Dessen mit der Flott / so
in Dupno fertig lieget / umb mit dem ersten guten
Wind außzulauffen / vornehmen werde / und wuhte
massen einige gar / daß es wohl auff Dupnlerden
dürffte angesehen seyn.

Nieder-Elbe.

Ihr. Hochgräf. Excell. der Herr Feldmarschall Viele
te befinden sich zu Stade / die auß Schweden mit gebrach-
te Königl. Ordre zu vollenziehen.

Im übrigen hat man von sicherer Hand auß Wien /
daß Ihr Käyserl. Majeest. allergnädigst approbirten, daß
die Sachsen-Lauenburgische Sache *in statu quo*, mithin der
Orten daß Hochst. Hauß Braunschweig / Lüneburg / in *pos-
sione, salvo jure aliorum*, verbleiben / biß zu auftrag der Sa-
chen / dannenhero man hoffer / die Ehur-Sächsische und ü-
brige Herrn Braunschweig / Lüneburgis. Rädler / nun-
mehr bald gegen den Franzosen am Rheinstrom auff-
brechen; Unser dessen dürffte gegen bevorstehen Winter ei-
ne Commission zu gürtlicher Abhandlung / solcher Sachen
angeco:rdnet werden.